

Form: *šluf-* (vgl. auch das Vorige) Schmalk. — So genannt „wegen des aus tiefer Kehle wellenförmig gebildeten aspirierten r“ (Kaupert, Die Mda. der Herrsch. Schmalk., 1914, S. 69 Anm. 1). — Vgl. V. 356 bei *schlorpen*.

Schluri M. 1. '(in Haltung und Kleidung) nachlässiger Mensch, bes. Mann' [Biebrich Hamb.-Ut Höchst Krofd.-Wl Altenst.-Bü Londf.-Gi]. Auch Schelte für einen solchen [Winkel-Rh Wallrabenstn.-Ut Weilburg Limburg Mtb.]. Vgl. *Schlappschluri*. — 2. 'Tagedieb' [Dorchhm.-Li], 'Strolch' [Mtb. Goldhsn.-Uw]. Gute Kennzeichnung eines solchen *S.* 'Tagedieb' bei P. Geibel, Humorist. Gedichte in Wetterauer Mda.¹⁰, 1906, S. 19f. — 3. 'langer, kräftiger Mensch' [Zorn-Ut], 'großer, plumper Mensch' [Mtb.].

Formen: *šluri* Weilburg Mtb.; *Schluri* Biebrich; *šlo(u)ri* Goldhsn. — Vgl. K. 355, C. 743, Autenrieth, Pfälz. Idiot., 125, Follmann, Wörterb. d. dtsoch-lothr. Mda., 453 (dort weitere Verweise), endlich *Schlurian*, *Schluriam*.

schluria s. *schlipp*.

Schlurian M. 'schlampiger nachlässiger Mensch, bes. Mann' [Frankf. Han. Wett.]. Auch Schelte für schlampige Personen [Odenhsn.-Wl]. Vgl. *Schluri* und zur Bildweise *Schlendrian(us)*.

Schlurix M.? 'einer, der auf seine Sachen nicht achtet' [Han.]. Vgl. *Schluri*.

Schlurig M.? 'nachlässiger Mensch'. *Spatzemechel*, *Schlürig* schildert eine Frau ihren Mann in einem Gedicht des in der Schwalm geborenen Kurt Nuhn (Hesseland 13, 173). Vgl. *schlurig*.

Das -*üh-* zeigt den in Nuhns Gedichten auch sonst üblichen Pseudoumlaut des mhd. *û*.

schlurig * 'unordentlich' [Braub.-Go Biebrich], 'schlampig' [Wett.]. Vgl. *Schlurig*, ferner *schlauderig*.

schlurken 'den Schlucken haben' [Steinwand-Gf]. Dazu *das S.* 'der Schlucken (Zwerchfellkrampf)' [ebd.]; wohl auch Fulda].

Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 853.

schlurpchen, *schlürpchen* 1. * 'mit hörbarem Geräusch essen, trinken' [Nastätten-Go Ow Mensfdn.-Li Londf.-Gi Biedenkopf GoBfdn.-Ma Rschbg. Wtfd. Bü]. *Schlurpch doch net esu* 'so', *dau aal Koh!* [Mtb.]. Vgl. K. 354. — 2. 'mit schlürpfenden Füßen gehn', * 'langsam, schleppend gehn' u. ä. [Mtb. Wiss. Bi Bü Wtfd. GoBfdn.].

Formen: *schlurbeche* Willgn.-Ow; *šlorbɔɔ*, Umgangsspr. *schlurbeche* (1. 2) Rohrb.-Bü; *šlɔrbɔɔ* (1. 2) Wtfd. — Weiterbildung von *schlurpen*. Vgl. auch *schlurfen*.

Schlurpcher, *Schlürpcher* M. 'einer, der mit hörbarem Geräusch ißt' [Oberlahnsth.-Go], 'einer, der schleppend geht' [Wtfd.].

Formen: -*ur*-Oberlahnsth.; -*ir*-Wtfd.

schlurpen (*schlurben*) * 'mit hörbarem Geräusch essen' [Klein-Eichen-Scho].

Vgl. Deutsches Wörterb. bei *s.*, ferner *schlurpchen* und *schlurfen*.

schlürpf s. *schlurfen*.

Schlurrbein N.? * 'hinkender Mensch' [Schenklingfeld.-He].

Schlurre 1. F. * Schelte für schlampige Personen [Röhrenfurth-Me].

Schlurre², *Schlurrer*, *schlurrern* s. *Schlutten*¹, *Schlutter*, *schluttern*.

Schlurrerfaß, -*läufer* s. *Schlottesfaß*, -*läufer*.

Schlurwen, *schlurwen* s. *Schlurfen*, *schlurfen*.

schlus s. *schloß*.

Schluse, *schlusen* s. *Schloße*, *schloßen*.

Schluß M. Wie schd. Doch kaum bezeugt. Dafür *Ende* (s. d.).

Schlüssel M. 1. Wie schd. Dazu Pl. *Schlüttle* 'Schlüsselbund' [Niedermeiser-Hg]. Rda. *Den S. aufs Grab legen* 'einer Sache ein Ende machen', z. B. einem Verhältnis mit einem Mädchen [Niederems-U]. Der letzte Kirchgänger *bringt den S.* [Leusel-Al]. *Ihr hot geweiß de Schlessel medgebroocht?* fragt man spät vom Feld Heimkehrende. Antwort: *Joa, mr huu'n* [Ulfa-Scho]. *S.* als Lösung eines Rätsels s. *Kirche*. — 2. *S. werfen* * 'einen flachen Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' [Kinzenb.-Wl Heuchelhm.-Gi]. Vgl. *Schloß*¹ 1. — 3. Teil der Wagenbremse (= Bd. 2 Abb. 16 Nr. 1, wobei jedoch statt des gezeichneten festen Griffs ein beweglicher starker Eisennagel zu denken ist) [Wsl. Ddrd.; wohl auch Elgendf.-Uw]. — 4. Teil der Säge (= Bd. 3 Abb. 1 Nr. 2) [Dilsehshn.-Ma Helsa-Ca; auch Ddrd. ?]. — 5. Dim. 'Schlüsselblume (Primula)' [Hahn b. Marienbg.-Ow Steinen-Uw; drei weitere Belege auf Abb. 7. Vgl. auch die Anm.]. Z. T. einzelörtlich neben anderen Ausdrücken. — 6. * 'Acker, der mit einem rechtwinkligen Vorsprung in den Nachbaracker eingreift' [Wsl. Biebrich Wallrabenstn.-Ut Falkenstn.-Ot Rod a. d. W.-Us Gi Wtfd.; ferner Drommershshn.-Ol und mehrfach in Bi Wl Gi: s. Karte 27 der 2, 226, 10f. genannten Arbeit]. Auch urkundlich, so z. B. 1494: *item uz eyne morgen* 'Morgen (Ackerstück)', *der ist... ein sluzzel* (Urkundenbuch der Stadt Wetzlar, bearb. v. E. Wiese, Bd. 1 S. 605).

Formen: *šlisl* Wsl.; *šlesal* Obab. (auch Pl.); Wiss. (Pl. *šlesalu*); *šlōsal* Klschmkd.; *šlūtal* Rho. — *Den S. aufs Grab legen* auch bei V. 358 in wohl ursprünglicherem Sinne. — Zu S. 5: vgl. auch die Anm. zu Abb. 7 sowie Elis. Diedrichs, Die Schlüsselblume (1952), S. 20f. — Zu S. 6: vgl. K. 355, C. 744 sowie *Schlüsselacker*, -*stück*.

Schlüsselacker M. = *Schlüssel* 6 (s. d.). [Ut Ge; zur Verbreitung in Wl und Nachbarschaft und der dortigen Abgrenzung gegen *Krapfenacker* s. Karte 27 der 2, 226, 10f. genannten Arbeit]. Auch Flurname, so z. B. in der Gemarkung Kleeberg.-Us (s. K. Jäger, Die Flurnamen der Gem. Kleeberg, 1938, 108).

Schlüsselblume, *Schlüsselsblume* F. 1. Wie schd. 'Schlüsselblume (Primula)' Der verbreitetste Ausdruck in unserm Gebiet. Sein Vorkommen in der Gegend Biedenkopf/Marburg/Wetzlar und die Abgrenzung gegen andere Synonyma dort zeigt Abb. 7. Auch in der Mda.-Dichtung: (im Frühjahr) *eaß e Dofft vo Nählerchen* 'Flieber' *eann Schlessilsblomme* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 14). Vgl. *Schlüsselchensblume*, *Schlüssel* 5, *Schlüsselrose*. — 2. 'Anemone (Anemone nemorosa)' [Dutenhfn.-Wl Wahlshsn.-Zi Bergfreiheit-Ed]. — 3. * 'Löwenzahn (Leontodon taraxacum)' [Staufenbg.-Gi (s. Bd. 2 Abb. 41) und Steinb.-Gi].

Formen: *šlesalblōma* Gelnhsh.; *šlesalsblōm* Zi; *Schlüsselsblum* Hergesvogtei-Schm.; *šlūtalblōma* Rho. — S. 1: Abb. 7, bei der man in dem Doppelbeleg *S.*, *Weck(en)blume* südl. Roth ein Komma ergänze, ruht auf dem Stoff des Deutschen Wortatlas (DWA), nur zum kleinsten Teil auf dem des Wörterbuchs. An Abweichungen zwischen beiden zeigen sich nur diese: Beuern-Gi und Wiss. haben neben jüngerem *S.* veraltetes *S. rose* (Beuern) bzw. veraltetes *Weckeblume* (Wiss.). Die beiden *Schlüsselrose*-Gebiete der Abb. könnten